



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 5. Ratssitzung vom 8. Juni 2022

187. 2022/36

Motion von Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP) und 30 Mitunterzeichnenden vom 02.02.2022:

Einführung einer erweiterten Gewerbeparkkarte für in Zürich tätige Handwerks- und Servicebetriebe

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenezunehmen.

***Andreas Egli (FDP)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4945/2022): Die Motion für die erweiterte Gewerbeparkkarte, die Stephan Iten (SVP) und ich Ihnen zur Annahme empfehlen, entspricht im Wesentlichen der von STR Karin Rykart zurückgezogenen Weisung zur Gewerbeparkkarte. Wir sind der Meinung, dass die erweiterte Gewerbeparkkarte als Unterstützungsmassnahme fürs Gewerbe nicht nur eine gute Sache ist, sondern dass dies auch dringlich ist. Es muss vorwärts gemacht werden und rasch eine Lösung fürs Gewerbe kommen, und zwar unabhängig davon, wie lange wir im Gemeinderat und allenfalls in Volksabstimmungen über die Höhe von Preisen für Anwohnerparkkarten streiten. Dies bis klar wird, ob das «Bieler Modell» rechtsstaatlich in der einen oder anderen Art gilt. Wir sollten das Gewerbe von unseren Streitigkeiten im Gemeinderat befreien und dem nicht aussetzen. Deshalb haben wir die erweiterte Gewerbeparkkarte als separate Motion vorgebracht. Inhaltlich entspricht es dem, was bereits klar war; wir haben aber ein Preisschild montiert. Sicher gibt es Kreise, die das Preisschild lieber tiefer sähen und andere, die es höher veranschlagen würden. Wir möchten eine gewisse Flexibilität an den Tag legen und die ganze Diskussion über das Preisschild nicht zwingend heute austragen. Wir bitten Sie um Zustimmung zur Motion.*

***Severin Meier (SP)** begründet den von Dr. Davy Graf (SP) namens der SP-Fraktion am 2. März 2022 gestellten Textänderungsantrag: Wir möchten eine bevorzugte Regelung für die Marktfahrenden erwirken und sie darum nicht unter dem Begriff Gewerbe subsumieren. Wir möchten die Märkte in unserer Stadt nicht nur durch eine Diversifizierung von unserem Angebot, sondern auch im Bereich von vergünstigten Parkkarten stärken. Zur Streichung des letzten Abschnittes: Wir sind der Meinung, dass eine Preisdiskussion erst dann geführt werden soll, wenn man weiss, was genau das Angebot ist. Einen Preis im luftleeren Raum zu beschliessen, halten wir nicht für sinnvoll. Diese Preisdiskussion muss nicht unbedingt heute geführt werden.*

Weitere Wortmeldungen:

***Markus Knauss (Grüne):** Andreas Egli (FDP) hat die Position vertreten, die er schon bei der Revision der Parkkartenverordnung in der Kommissionsberatung hatte. Man*



möchte etwas, dass man für das Gewerbe als positiv anschaut – die erweiterte Gewerbeparkkarte – aus der Parkkartenverordnung herausnehmen. Die Parkkartenverordnung lässt aber eine integrale Sicht auf die öffentlichen Parkplätze zu. Insbesondere wollen sie nicht das «Bieler Modell», das den öffentlichen Raum freispielt und die parkierten Autos dorthin bringt, wo sie nach dem Planungs- und Baugesetz hingehören, nämlich auf den privaten Grund. Wir werden dieser Motion mit den Textänderungsanträgen zustimmen. Meine Fraktion hätte dieselben Punkte gestrichen. Die Marktfahrenden muss man separat anschauen und die Preisdiskussion führen wir dann, wenn wir konkret über eine neue Parkkartenverordnung diskutieren. Es wird nicht mehr lange gehen, bis wir über Parkplätze im öffentlichen Raum diskutieren können und selbstverständlich gehört die erweiterte Gewerbeparkkarte dazu. Wir wurden vom Stadtrat im Rahmen einer Verkehrskonferenz informiert, dass er noch vor den Sommerferien eine neue Weisung für diese Parkkartenverordnung präsentiert.

Tanja Maag Sturzenegger (AL): *Die Reduktion der automobilen Infrastruktur muss mit den Klimazielen der Stadt Zürich abgeglichen werden. Das bedeutet unter anderem weniger Abstellflächen für Autos. Natürlich gibt es gute Gründe für diverse Berufsleute und Gruppierungen, Anspruch auf einen Parkplatz zu erheben. Trotzdem lehnen wir die Motion mit oder ohne Textänderung ab. Markus Knauss (Grüne) hat es gesagt: Die Parkkartenverordnung ist unterwegs. Die ehemalige Verordnung wurde wegen der Überarbeitung durch den kommunalen Verkehrsrichtplan zurückgezogen. In der anstehenden Verordnung wird das Anliegen von Parkiermöglichkeiten für Handwerkende und Servicebeauftragte geregelt. Dazu parallel eine Motion auf den Weg zu schicken ist unserer Ansicht nach nicht nötig und führt zu keiner Beschleunigung des Anliegens.*

Stephan Iten (SVP) *ist mit der Textänderung einverstanden: Es wird immer schwieriger, was gefordert wird. Auf der einen Seite müssen wir die Anwohnerparkkarte regeln, wie im Verkehrsrichtplan gefordert wurde, und auf der anderen Seite muss eine zusätzliche Verordnung gebracht werden, wie wir die Marktfahrerparkkarte und das Gewerbe regeln. Das wird keine einfache Aufgabe für STR Karin Rykart und Esther Arnet. Wir dürfen nicht vergessen, weshalb wir mit dem Antrag kommen. Wir haben unzählige Vorstösse überwiesen, die dem Gewerbe helfen sollen. Das Problem ist, dass das Gewerbe durch den Rückzug der Weisung durch STR Karin Rykart nicht weiter weiss. Wir brauchen eine Lösung fürs Gewerbe, das kann nicht so lange warten, bis ihr die Anwohnerparkkarte geregelt habt. Ich bin froh, dass wir das Thema Preisschild ad acta legen können. Wir haben sehr lange hin und her diskutiert. Es ist schwierig, eine Einigung zu finden, deswegen haben wir es relativ offengelassen. Wir würden diese Textänderung annehmen und können dann in der Kommission über das Preisschild diskutieren.*

Sven Sobernheim (GLP): *Die GLP unterstützt diese Motion, wir werden die Diskussion dann in der Kommission führen. Wenn wir die Blaue Zone für das Gewerbe freistellen wollen, ist es das eine, Parkierungsmöglichkeiten zu schaffen; das andere ist der berechnete Nutzerkreis, um den übrigen Gebrauch der Blauen Zone einzuschränken. Aber auch das können wir in der Kommission diskutieren.*



Andreas Egli (FDP): Die Textänderung der SP nehmen wir gerne an. Den Vorstoss haben wir nicht gemacht, um noch einen Vorstoss zu haben. Im Grundsatz fordern wir nicht das Gleiche. Die Absicht ist effektiv, dass es vorwärts geht. Dies soll ein Zeichen an den Stadtrat sein, dass im Bereich der Gewerbeparkkarte nicht weiter getrödelt werden soll und dass man die Interessen des Gewerbes nicht gegenüber den Interessen der Anwohner versucht auszuspielen. Letztlich ist es so, dass die Gewerbeparkkarte ein Gewerbe- und Wirtschaftsförderungsprogramm ist. Das andere sind normale Parkplätze der Anwohnenden. Abgesehen davon, dass es in beiden Fällen um Parkplätze geht, sind es zwei grundsätzlich unterschiedliche Themen. Dass man im Rat Spiele und Nötigungsversuche machen möchte, um die Leute schlecht dastehen zu lassen, ist offensichtlich. Mit dieser Motion verlangen wir, dass das nicht gemacht wird. Wir nehmen die Textänderung an und danken für die Zustimmung.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

STR Karin Rykart: Ich glaube, das Anliegen der erweiterten Gewerbeparkkarte ist von allen Seiten sehr erwünscht. Wir haben die Weisung nach der Abstimmung zum neuen kommunalen Richtplan Verkehr zurückgezogen. Wir werden die neue Weisung voraussichtlich im Sommer vorlegen, dann kann man über die erweiterte Gewerbeparkkarte diskutieren. Uns ist es wichtig, eine Vorlage zu bringen, bei der das Ganze grundsätzlich verhandelt wird, inklusive «Bieler Modell» und Preise. In diesem Sinn nehmen wir die Motion gerne entgegen, möchten aber ein Gesamtpaket vorlegen.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine erweiterte Gewerbeparkkarte für in Zürich tätige Handwerks- und Servicebetriebe bezüglich ihrer auf die Firma eingelösten Liefer-, Werkstatt- oder Servicefahrzeuge zu schaffen. Diese erweiterte Gewerbeparkkarte soll mit alternativer Gültigkeit für bis zu sechs Fahrzeuge für alle Blauen Zonen sowie für weiss markierte Parkfelder und Parkfelder zum Güterumschlag innerhalb der Stadt Zürich gelten. Dabei sollen folgende Personen und Betriebe Bewilligungen zum Parkieren ausserhalb von Fahrverbots-, Sperr- und Fussgängerzonen und für die Zufahrt (exklusive Parkieren) in Fahrverbots-, Sperr- und Fussgängerzonen auch während der gesperrten Zeiten erhalten:

- a. Handwerks- und Servicebetriebe mit Liefer-, Werkstatt- oder Servicefahrzeugen, die zum Transport von umfangreichen und/oder schweren Materialien/Werkzeugen genutzt werden;
- ~~b. Marktfahrende für die Teilnahme an regelmässig stattfindenden Lebensmittel-, Frischwarenmärkten sowie an Warenmärkten (ohne Floh- und Weihnachtsmärkte);~~
- e.b. Handelsreisende für die Vorführung von umfangreichen, schweren, empfindlichen oder wertvollen Musterkollektionen.

~~Eine Jahresbewilligung soll für ein einzelnes Fahrzeug nicht mehr als CHF 1'000 im Jahr kosten, für alternativ bis zu sechs Fahrzeuge gültige Parkkarten soll nicht mehr als CHF 1'250 im Jahr kosten, eine Tagesbewilligung nicht mehr als CHF 25.~~

Die geänderte Motion wird mit 105 gegen 7 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat